



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Salomonischer Scepter/ Das ist: Über Salomons
Hof-Haltung/ Lebens-Lauff vnd denckwürdigen Sprüchen/
leicht-verständig vnd nützlich Gemüths-erfrischende
Poeterey**

Grieninge, Augustin

Landsberg, [1685]

XXVIII. Jnnhalt. Salomon ermahnet gutes zu wircken/ vnd das letzte Gericht nicht aus der Acht zulassen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45745)

Gott ist gerecht / vor dem er fecht /
 Der Swalt auf Erden leidet /
 Die Unschuld beschützt / der oben sitzt /
 Das Gold von Silber scheidet.



XXVIII. Inhalt.

Salomon ermahnet gutes zu wirken / und das letzte
 Gericht nicht aus der Acht zu lassen.
Ecclesiaste. undecimo cap.

I.

Tu guts / weil Zeit vorhanden ist /
 Groß Schatz dir trag zusammen /
 Wart nicht bis d'Zeit verlossen ist /
 Bis man zu dir sagt Amen ;
 Jetzt ist die Zeit / jetzt Schatz zu kreit /
 Dein Seel mit guten breiche /
 Wend dran die Zeit / eh must in d'Welt /
 Dein Hand dem Guten reiche.

2.

Die Ameis klug vnd witzig ist /
 Die Speis im Sommer sammlet /
 Eh sie vom Winter wird erwischt /
 Umb Speis gar geschäftig wamblet /
 Kröche

Salomonischen Scepters. 117

Kriecht hin vnd her / nimbs vor ein Lehr/
Sucht aller Ort vnd Enden/
Führt ihr die Gilt / ihr Rissen füllt/
Eh Sommer sich thut wenden.

3.

Wach auf / steh auf / der geschlaffen hast/
Streck dich / vnd thu zur Sachen/
Gar bald im Himmel bist ein Gast/
Wo d'himmlich Gäst all lachen/
Dort trage man auf beyin grossen Hauff/
Was du auf Erden kauffest/
Nach diesem tracht / diß wol betrachte/
Der umb ein Creuzer lauffest.

4.

Aufewig bleibt / wann gutes thust/
Im Himmel hastis zu gniessen/
Was dir die Welt verspricht / drauf huß/
Tritt es mit beyden Füßen/
Ein eitler Dunst / ein grobe Spunst
Ist: was die Welt dir heisset/
Dir d'Augenblende am Lebens End
Dich in die Höllen schmeisset.

5.

Der ist getreu gegen den Sein/
Nichts vnvergolten laffet/

38.

Ihnen schenckr ein den Freuden-Wein/

All liebet / niemand hasset/

Aus ist das Leiden/ alles in Freuden/

Was bey der Tafel siset/

Also wird bland im hohen Land

Der hier vor Gott hat geschwizet.

6.

Das letzte Bricht vor Augen hab /

All Tag daran gedencke/

All Augenblick eilst zu dem Grab/

Zu sterben dich nicht fräncke/

Der wohl gestorbn / hats Heil erworbn/

Daran sein Glücke hanget /

Der also stirbt hier nicht verdirbt/

Im Himmel ewig pranger.

7.

Wie der Baum fällt/ so ligen bleibet/

Niemand ihn wird bewegen/

Wie der Mensch ist / da er ableibet/

Den Fluch hat oder Segen /

Tegen Mittag / bleibt ohne Klag/

Da er sich hingesencket;

Tegen Mitternacht / den Seelen-Schacht

Verliehrt: das ewig fräncket.

8. Ein-

8.

Einmahl zu sterben ist erlaubt/
Darbey es muß verbleiben/
Da du ins Grab hast glegt das Haupt/
Nicht mehr kanst dort ableiben/
Einmahl gestorbn bleibt allzeit gstorbn/
Zuruck man niemand lasset/
Wie du bist gwesen / da z'leben vergessen/
Wirst gliebet oder ghasset.

9.

Von Tode zwar auferstehen wirst/
Die Seel zum Leib wird gelangen/
Wann kommen wird der Himmels Fürst/
Zu richten all anfangen/
Nach deinem Wandl erhaltst den Handl/
Wie du im Tode Bett gwesen/
Nichts wird verkehrt bey Thorn vnd Blehr/
Das Recht ist schon verfessen.

10.

O Ewigkeit! wer dich betrachet/
Wer dich zu Herren siehet/
Die Zeher aibt / der sonst lacht/
Das Böse eifrig stiehet/

Zu

Zu Gott sich wendt / sein Sünd bekennet/
Ins Trauer- Meer sich stürzet/
Ans Breithell dencket / das ihn so träncket/
Sein sündigs Lebn abfürzet.

Post vitam
Te
expectat
vel
felix vel infelix
Æternitas.

